

Rondo-Kurier

Jahrgang: 25 März 2021



..wieder Sonne geniessen..

Das ist das Informationsorgan des Alters- und Pflegezentrums Rondo Safenwil für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige.



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Worte des Vereinspräsidenten	3
Geburtstage im März	4
Abschied	6
Vinci	7
Personelles	8
Portrait Huber Larissa	9
Portrait Kehrli Rita	10
Ohne Wochenplan	12
Doch nicht ganz ohne!	14
Fasnacht im Minimum	15
Impressum	16



Worte des Vereinspräsidenten

In den letzten zwei Monaten überschlugen sich die Ereignisse im AZ Rondo.

Kurzfristig entschied der Kanton, dass im AZ Rondo am Donnerstag, 14. Januar 2021 geimpft werden sollte. Innert 3 Tagen wurde umgehend alles für die Prozedur vorbereitet. So konnte die Erstimpfung an 81 Bewohnern und Mitarbeitenden vorgenommen werden. Herr Dr. Meier stand ebenfalls kurzfristig zur Überwachung des Impfvorganges zur Verfügung.

Es war anschliessend wirklich bitter zu erfahren, dass ein Tag nach der Impfung die ersten Coronafälle im AZ Rondo auftraten. Neben 36 Bewohnern infizierten sich auch zeitgleich 5 Mitarbeitende. Wir bedauern sehr, dass wir in dieser Zeit von 5 Bewohnern Abschied nehmen mussten.

11 Monate konnten wir den Virus vom AZ Rondo fernhalten. Wir waren auch stolz, dass wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern trotz Einschränkungen eine gute Betreuung anbieten konnten. Die Mitarbeitenden arbeiteten intensiv während dieser angespannten Zeit.

Seit dem 2. Februar 2021 ist das AZ Rondo wieder coronafrei und die Quarantäne, bzw. die Isolation, konnte am 2. Februar 2021 vollständig aufgehoben werden.

Die zweite Impfung erfolgte am 4. Februar 2021 an 51 Personen. Bewohnerinnen und Bewohner, welche nach der ersten Impfung Corona-Positiv waren, müssen sich nun für die Zweitimpfung gedulden. Nach Plan erhalten am 12. April 2021 demnach noch rund 33 Personen die zweite Impfung.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich recht herzlich für die zusätzlich geleistete Mehrarbeit der Mitarbeitenden. Zudem bedanke ich mich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie sich an die Vorlagen der Quarantäne und Isolation gehalten haben und bei den Angerhörigen, dass sie das eingeschränkte Besucherrecht eingehalten haben.

Otto Born Präsident Verein Alters- und Pflegzentrum Rondo

Geburtstage im März



Hanna Baumann 01.03.1924



Ida Bachmann 01.03.1929

Wir Grafuliaran



Therese Zimmerli 11.03.1938



Hansrudolf Zürcher 14.03.1932

Geburtstage im März



Rita Schmid 17.03.1934



Ruth Oberholzer 20.03.1930

With examplement

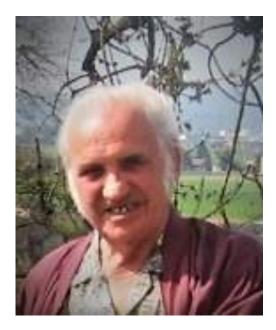


Heidi König 21.03.1938



Abschied

Leider mussten wir im Januar und Februar von 6 geschätzten Mitbewohnerinnnen und Mitbewohnern Abschied nehmen.



Franz Hurni * 31.01.1938 † 27.01.2021



Margrit Dietrich * 25.06.1938 † 29.01.2021



Ann-Lis Egger * 30.03.1940 † 01.02.2021



Alice Lindt * 12.09.1930 † 02.02.2021

Abschied



Lilly Hürzeler * 14.05.1931 † 12.02.2021



Manfred Irniger * 03.08.1945 † 13.02.2021

Vinci



Im Herbst 2020 sind Tedi und Vinci, zwei rund 1-jährige Zwerggeissli, zu unserer Rondo-Geissenfamilie gestossen. Sie haben sich wunderbar integriert und die 6-er Familie komplettiert. Bei der ersten Kältewelle zeichneten sich bei Vinci bereits gesundheitliche Probleme ab. So, dass unsere «Geissen-Villa» noch mit zwei Wärmelampen versehen wurde. Vinci hat sich

dann wieder erholt ... bis sich vor rund 3 Wochen sein Allgemeinzustand plötzlich so verschlechtert hat, dass die Tierärztin ihn erlösen musste.

Bild & Text: Marlis Businger

Personelles

Eintritte

Carman Ellin Schaffner Silvia Pfegehelferin SRK Pflegehelferin SRK

Austritt Schaad Heidi

Teamleiterin Pflege 1. Stock

Dienstjubiläum



Natalia Aeschbach konnte am 1. Februar 2021 ihr 5-jähriges Dienstjubiläum feiern. Sie arbeitet als Pflegehelferin auf dem 2. Stock. Von den Bewohnern sowie von ihren TeamkollegInnen wird Natalia sehr geschätzt. Sie ist eine aufgestellte, motivierte und hilfsbereite Persönlichkeit.

Natalia, wir danken dir für deinen geleisteten Arbeitseinsatz bei uns im Rondo. Wir freuen uns darauf, dich

weiterhin bei uns im Team zu haben.

Deine ArbeitskollegInnen



Portrait Huber Larissa

Guten Tag miteinander

Mein Name ist Larissa Huber. Ich bin seit dem November 2020 die neue Teamleitung vom 2. Stock. Das Alters- und Pflegezentrum Rondo ist für mich nicht neu. Bereits im Jahr 2017 – 2018 durfte ich als damalige Fachfrau Gesundheit EFZ auf dem 1. Stock spannende und lehrreiche Erfahrungen sammeln.

Um meinen Horizont weiter zu öffnen, absolvierte ich im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil das zweijährige Studium zur diplomierten Pflegefachfrau HF. Nach dem Abschluss habe ich ein Angebot erhal-



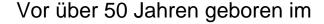
ten, welches beinhaltete, zurück ins Rondo zu kehren und die Teamleitung vom 2. Stock zu übernehmen.

Dies hat mich natürlich enorm gefreut und ich habe es dankend angenommen. Voller Vorfreude und einem Rucksack mit neuen Fähigkeiten gepackt, startete ich vor drei Monaten wieder in der alten und neuen Liebe, Rondo.

Ich bin bei meinen Eltern, Konrad und Monika Huber und mit meinen zwei älteren Schwestern Vanessa und Jessica in Nebikon (LU) aufgewachsen. In Nebikon habe ich auch die neun obligatorischen Schuljahre besucht. Nach der Schulzeit habe ich in der Nachbarsgemeinde Dagmersellen im Alterszentrum Eiche die 3-jährige Lehre als Fachfrau Gesundheit absolviert. Seit 2.5 Jahren wohne ich mit meinem Freund in der Nachbarsgemeinde Egolzwil.

In meiner Freizeit bin ich oft mit meiner Familie und meinen Freunden unterwegs. Basteln und kreativ sein, gehört zu meinen liebsten Hobbys. Im Sommer gehe ich gerne Wandern und im Winter fahre ich Ski. Bis bald, Larissa Huber.

Portrait Kehrli Rita





Mein Bruder folgte im Jahr darauf und meine Schwester liess sich

etwas mehr Zeit. Sie kam am Tag der EO Eröffnung zur Welt. Wir wohnten gleich hinter dem Hochhaus. Bevor der Parkplatz vergrössert wurde, stand dort eine verlassene Villa mit einem grossen Garten, was für uns Kinder das reinste Paradies

war. Ein Platz zum Spielen, fast ohne Verbote.

Den Kindergarten plus die ersten Schuljahre verbrachte ich in diesem Schulhaus in Oftringen. Danach verkürzte sich mein Schulweg und die restlichen Klassen besuchte ich im Oberfeld. Gleich nach der Schulzeit zügelten wir in das Elternhaus meiner Mutter nach Brittnau. Was für ein Unterschied! Von der Blockwohnung im Zentrum von Oftringen auf das Land in Brittnau. Keine Einkaufsläden um die Ecke, keine Busverbindung in der näheren Umgebung und trotzdem war es wunderbar. Keine Nachbarn, die beim geringsten Lärm sofort reklamierten und keine lärmenden Autos.



Mit dem Umzug begann auch gleich meine Kaufm. Lehre bei der Scholl AG in Zofingen. Nach der Lehre zog es mich in die Ferne. Ich besuchte eine

Sprachschule i San Diego, Californien. Natürlich durfte ein

Tripp entlang der Street no 1 nicht fehlen, und so landete ich auch in San Franzisco.

Die drei Monate waren schnell vorüber und meine Eindrücke waren überwältigend.

Zu dieser Zeit hatte ich eine Arbeitskollegin, die neben der Arbeit im Büro, noch Rennpferde trainierte und auch Rennen ritt. Sie erwarb sich ein 3-jähriges Englisches Vollblut. Nach seiner Rennlaufbahn kaufte ich ihr das Pferd



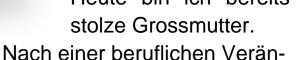
ab. So kam «Dance to

the music», wie sein edler Name war, zu mir aufs Land.

Ende 1998 durfte ich Mutter eines kleinen Jungen werden. Das war eine ganz neue, span-

nende und zugleich anstrengende Herausforderung.

Heute bin ich bereitsstolze Grossmutter.



derung arbeite ich nun seit gut 3 Monaten im Rondo im Sekretariat, wo ich vor allem für die Buchhaltung und die Personaladministration zuständig bin.

Darf ich vorstellen: Meine beiden Mitbewohner Zack und Amanda





Ohne Wochenplan

Ab dem 18. Januar ist der Wochenplan für Alltagsgestaltung und Aktivitäten ganz gestrichen worden. So lange hatten wir das Szenario, falls der Virus auch zu uns ins Haus kommen sollte, nur im Kopf durchgespielt, plötzlich war der Tag X da und wir haben ge-



handelt. Jetzt heisst es für uns zwei Frauen der Aktivierung Einsatz und Unterstützung auf den Abteilungen leisten. Hübli, Schutzbrille,

Dienstkleider, Schutzmantel und Handschuhe anziehen und einsatzbereit haben wir uns der neuen Aufgabe gestellt. Was ist wichtig für unsere Bewohner, wenn die ganz normalen Kontakte eingestellt werden? Wenn die eigenen Zimmerwände gezwungenermassen zu Freunde werden sollen? Wenn der Rollator oder der Rollstuhl fast keinen Einsatz mehr haben?

Wenn das Plastikbecherli, das Sagexschüsseli, Besteck, natürlich auch aus demselben Material und der Plastikteller feines Essen nicht unbedingt feiner macht? Auf all dies und noch vieles dazu, gilt es für das Personal mit viel Empathie und Verständnis zu reagieren. Uns waren die begleiteten Spaziergänge auf der Abteilung



wichtig. Das Zimmer mal verlassen dürfen, längere Strecken gehen, andere Ausblicke erleben. Und vor allem kamen uns die schönen Bilder sehr entgegen, die da im Gang hängen. Hei, was haben wir da alles entdeckt. Gegen Ende der ersten Woche bekamen wir grünes Licht und die Empfehlung, den Radius zu erweitern, nach Draussen zu gehen.

Frische Luft einatmen, im Freien zu stehen, den Winter zu spüren, das war enorm kostbar. Aber wohlgemerkt, nicht für alle Bewohner war die Isolation gleich schwer zu ertragen. Die Bsüechlis und Gespräche haben dies immer wieder offengelegt. Erstaunlich war auch, wie ein Grossteil der Positivgetesteten dem Virus entgegentraten. Wenig Symptome, kaum Ängste, eine vorbildliche Gelassenheit dem gegenüber, was da vielleicht noch kommen wird. Grosse Dankbarkeit und Verständnis war auch zu spüren. Das Engagement des Personals und die getroffenen Massnahmen wurden mitgetragen.

Nach 14 Tagen war der gröbste Spuk vorbei, es wurde heller, langsam durften wir wieder an den normalen Alltag denken. Sogar das Büro hatte Freude am Drucken des neuen Wochenplans, sie haben es vermisst, für uns zu arbeiten. Schön, oder?

Natürlich vermissen wir die MitbewohnerInnen, die wir in den letzten Wochen verloren haben, die Endlichkeit ist uns ja allen viel bewusster geworden, aber gerne denken wir an sie und frischen immer wieder Erinnerungen auf.

Bilder: Gaby Lack / Text: Therese Hofer



Doch nicht ganz ohne...!

Eigentlich wollten wir uns ja der ganzen Welt anpassen und die



Fasnacht fallen lassen. Aber beim genaueren Überlegen, würde das heissen, keine Fasnachtschüechli und keine feinen Rondochugeli, aus Schenkeliteig hergestellt, geniessen. Nein, das geht gar nicht! Also nahmen wir kurzerhand das Thema auf, planten am "schmutzigen Donnschtig" vormittags, doch Chugeli auszubacken. Das Küchenteam hat den Teig

nach speziel-

lem Rezept gemacht und im Treffpunkt werden um halb zehn Uhr die ersten Küchenschürzen gegenseitig gebun-



den. Und los geht's! Fleissige Hände verarbeiten den Teig zu Ku-



geln. Im Nu brutzelt es in der Fritteuse, goldgelb kommt das Gebäck zum Vorschein. Zum Glück darf man immer probieren, wenn man an vorderster Front mithilft, das ist

bei uns nicht anders. Der Duft ist so verführerisch, keines von uns hätte bis am Nachmittag warten mögen. Und rundum herrscht Einigkeit, sie sind wunderbar gelungen.





Bilder und Text: Therese Hofer

Fasnacht im Minimum



Die Tische sind im Restaurant vorne fasnächtlich dekoriert, die Bewohner/innen alle herzlich eingeladen, einen gemütlichen Nachmittag bei Musik, Rondochugeli

und Fasnachtschüechli zu verbringen. Wir haben ein paar stimmungsvolle "Lumpeliedli", Schlager und Hits ausgewählt, haben mitgesungen und sogar die Tanzbeine dazu geschwungen. Das war wirklich wieder einmal nötig gewesen, so lange war der Fokus auf Unterhaltung

stillgelegt worden. Und noch etwas haben wir ge-



feiert! Der "schmutzige Donnschtig" war auch gerade der letzte Tag der Quarantäne gewesen. Ab dem nächsten Tag dürfen die Angehörigen wieder zu Be-



such kommen! Ende des Tunnels! Welche Freude!





Bilder: Nadia Gebert / Text: Therese Hofer

Impressum



Rondo-Kurier Erscheint monatlich mit rund 600

Exemplaren

Herausgeber Alters- und Pflegezentrum Rondo

Rondoweg 2 5745 Safenwil

Telefon 062 788 70 20 Fax 062 788 70 29 E-Mail info@azrondo.ch

Redaktion Rondo-Kurier Team

Redaktionsschluss 24.02.2021

Druck Sekretariat

Alters- und Pflegezentrum Rondo

Abonnement Kostenlos

Portoentschädigung willkommen

Bankverbindung Aargauische Kantonalbank

IBAN Nr. CH55 0076 1632 2384 1200 1

PC-Konto 50-6-9